

Verbeamtung - Vorteile/ Nachteile - ist wirklich alles Gold, was glänzt?

Beitrag von „Angestellte“ vom 24. November 2013 15:29

Zitat von *Line*

Mich würde mal interessieren, ob es hier tatsächlich jemanden gibt, der bewusst die Verbeamtung (nicht die Planstelle) abgelehnt hat.

Ich hatte eine Planstelle als unbefristet Angestellte. Als ich die Aufforderung vom Schulamt bekam, alle erforderlichen Unterlagen für die Verbeamtung einzureichen, habe ich einige Nächte schlecht geschlafen - und dann abgelehnt. Meine Planstelle habe ich selbstverständlich trotzdem behalten. Finanziell war die Entscheidung sicherlich falsch, trotzdem fühle ich mich grundsätzlich wohl damit. Darüber habe ich ja in einigen meiner früheren Beiträge bereits geschrieben.

Wenn du Angst hast vor zu hohen Krankenkassenbeiträgen im Alter kannst du es doch einfach so machen: Kurz vor Erreichen des Pensionsalters kündigst du das Beamtenverhältnis. Wenn ich alles richtig verstanden habe, wirst du in der Rentenversicherung für die ganze Zeit nachversichert. Auf die Arbeitgeberanteile bekommst du sogar noch die Arbeitnehmeranteile geschenkt dazu. Dann arbeitest du einfach ein Jahr irgendwas unterhalb der Beitragsbemessungsgrenze und schwupps bist du gesetzlich pflichtversichert in der GKV. Ob das nun wirklich so funktionieren würde, solltest du dir aber lieber von kompetenterer Seite bestätigen lassen.

Jedenfalls denke ich mir jetzt schon manchmal, warum ich eigentlich meine Arbeitnehmerbeiträge zur Rentenversicherung bezahle, wenn ich diese doch auch geschenkt hätte haben können. Dabei muss ich zugeben, dass ich die gesetzliche Rentenversicherung für außerordentlich sinnvoll halte und nicht ganz verstehe, dass der Staat diese verbindlich vorschreibt, seine eigenen Leute (Beamte) aber ausdrücklich davon ausnimmt. Wohlgemerkt, ohne eine entsprechende Vorsorge zu treffen.

Eine Angestellte